

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schlittagen.

Wenn die Fahrbahn gut war, dann kam man aus den Nachbargemeinden: St. Martin, Auroolzmünster, Mehrnbach, Hohenzell, Neuhofen u. a. an Sonntagen, manchmal auch an Dienstagen in Schlittage in den Markt gefahren. Ein kostümierter Vorreiter eilte voraus, dann kam eine Musikkapelle auf einem mit Tannenzweigen geschmückten Holzschlitten; es folgten die Gemeinde-Vorstände und dann auf Schlittengaiseln die „rantigen“ Bauern mit ihren Frauen, einer hinter dem andern. Dann schlossen sich, wieder einer hinter dem andern, die Bendelschlitten an und zum Schlusse kamen Hanswürste und Lustigmacher, mitunter in einer Gruppe, mit ihren nicht näher zu beschreibenden Wizen.

War die Schlittage im Markte angelangt, so fuhr sie ein paarmal um das Gasl und kehrte dann wieder zurück. Zuhause wurde im Wirtshause gezecht und gewöhnlich auch getanzt. Die Wirte waren dann gewöhnlich auch die Veranstalter solcher Schlittagen. Jeder Gemeinde-Inhasser, der ein Pferd hatte, beteiligte sich daran.

Aber auch von Ried fuhren Schlittagen nach auswärts. Veranstalter waren da die Bräuer, welche dabei auch auf ihr Geschäft sahen; denn sie leiteten die Schlittage zu jenen Wirten, die ihre Abnehmer waren. Dort wurde einige Zeit gezecht, worauf man die Heimfahrt in den Markt antrat. Den Abend hindurch wurde bei dem betreffenden Bräuer fortgetrunken.

Auch diese Schlittagen haben seit langen Jahren aufgehört.

Ladschaften.

Ein Geschwisterkind der Schlittagen nennt Kränzl die „Ladschaften“. Einer von den acht Bräuern, die es in Kränzls Jugend gab, veranstaltete z. B. eine solche Ladschaft, indem er die ihm verpflichteten Geschäftsleute und Freunde einlud. Mit diesen fuhr er zu einem seiner Wirte, wo dann ordentlich getafelt und getrunken wurde; allerdings nicht auf Kosten des Bräuers, sondern der Teilnehmer. Mitunter wurde auch getanzt.